

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das malerische und romantische Baden

Bader, Joseph

Karlsruhe, 1846

Einleitung

[urn:nbn:de:bsz:31-327896](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-327896)

Einleitung.

Da in dem „malerischen und romantischen Deutschland“ unter der Abtheilung „Schwaben“ das Großherzogthum Baden nur theilweise berührt werden konnte, so ist das Erscheinen einer besondern Abtheilung über dieses so schöne und merkwürdige Land hinlänglich gerechtfertigt. Denn anerkannt von allen Reisenden gehört Baden in mehrfacher Beziehung zu den ausgezeichnetsten Theilen Deutschlands; es bietet dem Künstler, dem Naturforscher, dem Alterthums- und Geschichtsfreunde, selbst dem Staatsmanne, einen reichen, mannigfaltigen Stoff der Betrachtung und Untersuchung dar, und wer seine Gauen durchwandert, wird gestehen müssen: Dieses Baden ist ein gesegnetes, ein herrliches Land!

Auf dem kleinen Raume, welchen das Großherzogthum einnimmt, entfaltet sich ein erstaunlicher Reichthum von charakteristischen Land- und Bewohnerschaften, was die Folge der eigenthümlichen Lage ist, in welcher es sich vom höchsten unwirthbaren Gipfel des Schwarzwaldes, wie von den waldigen Abhängen des Odenwaldes, dort in die kornreichen Hochebenen der Baar und des Baulandes, und hier an die

sonnigen Gestade des Bodensees und in die blühenden Gefilde des Rheinthales ausdehnt. Zu dieser Eigenthümlichkeit der geographischen Lage kommt alsdann jene noch in historischer und politischer Beziehung, wo man es zusammen gesetzt findet aus ehemals rhein- und ostfränkischen, alemannischen und schwäbischen Gauen, aus altbadischen, österreichischen, rheinpfälzischen, reichsstädtischen, reichsritterschaftlichen, landgräflichen, bischöflichen und klosterlichen Territorien, und umgeben von so verschiedenen Staaten, als Frankreich, Schweiz, Wirtemberg, Baiern und Hessen.

Diese Mannigfaltigkeit der historischen und politischen Verhältnisse hat dem schönen Lande jenen Schmuck verliehen, welcher in der Abwechslung alterthümlicher und moderner Städte und Ortschaften, von Burg- und Klostersruinen, von altharakteristischen Volkstrachten, Gebräuchen und Mundarten der so verschiedenartigen Bewohnerchaften besteht — jenen Schmuck, dessen Reize den Wanderer so gerne anlocken und festhalten.

Es ist nun die Aufgabe vorliegenden Werkes, all Dasjenige, wodurch sich Baden in obigem Sinne auszeichnet, in bildlichen und schriftlichen Darstellungen vor das Auge des größern deutschen Publikums zu führen, und die Verfasser hegen die ermunternde Zuversicht, daß ihnen ihre Arbeit nicht mißlungen sey, indem sie dieselbe nicht als einen flüchtigen Modeartikel aus Geldspeculation, sondern mit Liebe und Studium unternommen haben.

